

# Wie schreibt man eine Rezension?

## Oder: Die Besprechung einer wissenschaftlichen Arbeit in einer Fachzeitschrift

Redaktion: Thomas Hoebel

Stand: März 2016

Wissenschaftliche Rezensionen sind eine eigene Gattung der wissenschaftlichen Literatur und werden hauptsächlich in den Geistes- und Sozialwissenschaften geschrieben. Ähnlich wie bei einer literarischen Rezension (die man in der Regel im Feuilleton einer Tages- oder Wochenzeitung findet) werden bei wissenschaftlichen Rezensionen schriftliche Arbeiten (meist Bücher oder Artikel) ebenfalls in schriftlicher Form besprochen.

Rezensionen sollen einem interessierten Publikum die Übersicht über ein wissenschaftliches Thema erleichtern. Die zentralen Ziele sind,

1. einen inhaltlichen Überblick der besprochenen Arbeit zu geben,
2. den Text in den wissenschaftlichen Diskurs einzuordnen und
3. selbst kritisch zum besprochenen Text Stellung zu nehmen.

Eine Rezension beginnt immer mit den Angaben zum Buch: Name, Vorname des Autors, Erscheinungsjahr, vollständiger Buchtitel, Ort, Verlag, ISBN-Nummer und Preis.

## Die drei Bausteine einer Rezension

### *1. Kontextualisierung*

Die besprochene Arbeit soll in den Forschungszusammenhang gestellt werden. Fragen, die beantwortet werden sollen, sind:

- An welche Diskussion knüpft die Arbeit an?
- Aus welcher Tradition / Perspektive / Theorierichtung argumentiert der Autor?
- Auf welches fachwissenschaftliche Problem antwortet die Studie?
- Steht sie in Kontinuität zu früheren Arbeiten, denen sie sich (differenzierend, weiterführend oder nur bestätigend) anschließt?

### *2. Inhaltlicher Überblick*

Notwendig ist eine kurze Zusammenfassung des Textes, ähnlich wie eine Inhaltsangabe. Eine Rezension ist kein Referat des Originaltextes. Eine knappe Zusammenfassung reicht also. Werden bestimmte Punkte kritisiert, so kann dieser Teil inhaltlich etwas ausführlicher dargestellt werden, durchaus auch mit Zitaten.

### **3. Eigene Stellungnahme**

In der Stellungnahme geht es nicht um persönliche Vorlieben oder um eine Kritik der Person des Autors. Die Stellungnahme bezieht sich vielmehr auf den Sachverhalt und die Art der Darstellung.

Folgende Fragen sind für die eigene Stellungnahme hilfreich:

- Welche Fragen bleiben offen?
- Wo liegen die Grenzen der Arbeit?
- Welche Thesen und Aussagen sind widersprüchlich oder diskussionsbedürftig?
- War die Arbeit für den Kontext eine sinnvolle Weiterentwicklung?
- Sind die Argumente in der Arbeit überhaupt klar geworden?

Achten Sie unbedingt darauf, wertneutrale Zusammenfassung von der eigenen Stellungnahme unterscheidbar zu machen.

### **Welcher Schreibstil soll verwendet werden?**

Da es sich um eine wissenschaftliche Rezension handelt und nicht um eine literarische, sollte der Schreibstil dem wissenschaftlichen Kontext angepasst sein. Manchmal werden Rezensionen aber in Zeitschriften veröffentlicht, die nicht immer ein rein wissenschaftliches Publikum haben. Dann eignet sich eher eine essayistische Form.

Der essayistische Stil wird besonders in der Literaturkritik gepflegt, weil hier die Präsentation des Rezensenten eine wichtige Rolle spielt.

### **Was kümmern einen Rezensionen?**

Wozu benötigt man eigentlich Rezensionen? Welchen Erwartungen sollten sie entsprechen? Gibt es außer den „drei Bausteinen“ noch weitere Standards? Welche Schwierigkeiten entstehen beim Schreiben? Sowohl der Philologe Georg Jäger als auch der Psychologe Guenther Mey haben zu diesen und weiteren Fragen in zwei sehr lesenswerten und darüber hinaus frei im Internet verfügbaren Text Stellung genommen:

Jäger, G., 2001: Von Pflicht und Kür im Rezensionswesen. Verfügbar über <http://iasl.uni-muenchen.de/discuss/lisforen/jaerezen.html>

Mey, G., 2000: Editorial Note: Wozu Rezensionen? oder: Warum Rezensionen eigenständige Beiträge sein sollten. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research 1(3). Verfügbar über: <http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/1057/2289>

### **Veröffentlichen Sie doch selbst Rezensionen!**

Nicht alle, aber doch einige deutschsprachige soziologische Fachzeitschriften bieten die Möglichkeit, Rezensionen zu veröffentlichen:

- Berliner Journal für Soziologie: <http://www.bjs-digital.de/>
- Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie: <http://www.uni-koeln.de/kzfss/>
- Österreichische Zeitschrift für Soziologie: [www.oezs-digital.de/](http://www.oezs-digital.de/)

- Soziale Systeme: [www.soziale-systeme.ch/](http://www.soziale-systeme.ch/)
- Sozialwissenschaften und Berufspraxis: <http://www.bds-soz.de/>
- Soziologische Revue: <http://www.oldenbourg-link.com/loi/srsr>
- Soziopolis: <http://www.sozipolis.de/>
- Zeitschrift Arbeit: <http://www.zeitschriftarbeit.de/>

Die Liste ist sicherlich nicht vollständig.

*Diese Handreichung wurde ursprünglich von Ursula Thomas zusammengestellt. Unsere Handreichungen werden regelmäßig überarbeitet, und wir sind bestrebt, dabei – gekennzeichnet – auch geeignete Formulierungen aus anderen Arbeitsbereichen und Lehrstühlen zu übernehmen. Sollten wir bei der Übernahme von Formulierungen von Handreichungen den Hinweis auf Originalstellen einmal nicht ausreichend markiert haben, benachrichtigen Sie uns bitte.*

\* \* \*

Besuchen Sie den Arbeitsbereich Organisationen der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld im Internet:

<http://www.uni-bielefeld.de/soz/forschung/orgsoz/>